

Wohnraum für Tiere



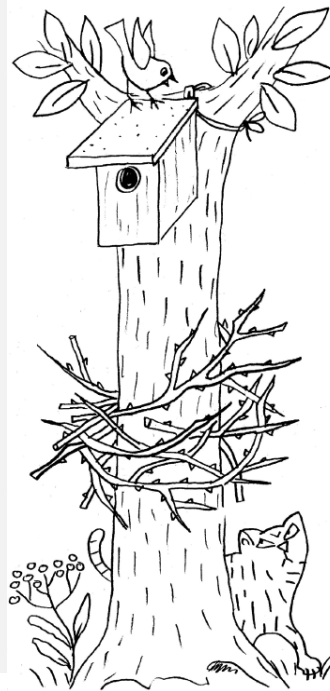
Wie lockt man Tiere in Garten?

Flori liebt es, Tiere in seinem Garten zu beobachten. Du auch? Am besten geht das, wenn du ihnen etwas zu Essen oder einen Unterschlupf anbietest. Wenn in deinem Garten verschiedene Bäume, Sträucher und Blumen wachsen, eine Ecke mit Gestrüpp da ist und ein Holz- oder Steinhaufen, dann finden einige Tiere dort schon Nahrung und eine Wohnung, ohne dass Du ihnen extra was anbieten musst. Aber du kannst beim Thema „Wohnung“ auch ein bisschen nachhelfen.

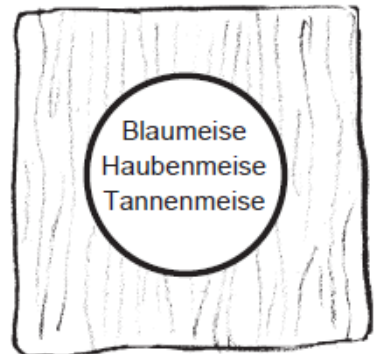
Wie hängt dein Vogelhaus richtig?

Eine Höhe von 2-3 m passt für die meisten Piepmätze. Das Einflugloch sollte nach Südosten zeigen, da Morgensonne vorteilhaft ist. Die Nistkästen sollen keinesfalls der prallen Mittagssonne ausgesetzt sein und nach vorne überhängen, damit kein Regen eindringen kann. Zur Befestigung eignen sich Drahtbügel, die den Baum nicht schädigen oder Alu-Nägeln, da die Rinde ein lebender Baumbestandteil ist. Am besten hängst du den Nistkasten schon im Herbst auf, dann können sich deine tierischen Gartenbewohner rechtzeitig an ihn gewöhnen.

In 2 m Höhe kannst du einen 30 cm breiten Blechstreifen um den Baumstamm herum befestigen, damit Katzen und Marder beim Hinaufklettern abrutschen. Ein dichter Kranz aus Fichtenzweigen oder Dornensträuchern, die mit den Zweigspitzen nach unten ragen, erzielen die gleiche Wirkung.



Fluglochweite 26 bis 28 mm:



Fluglochweite 32 bis 34 mm:



Wie viele Nistkästen aufhängen?

Jedes Vogelpärchen besetzt ein Revier, welches es auch hartnäckig verteidigt und keine weiteren Artgenossen darin duldet. Nisthilfen gleicher Bau- und Zielvogelart sollten in Abständen von mindestens zehn Metern aufgehängt werden. Bei Nistkästen für verschiedene Arten reicht ein Abstand von mindestens drei Metern aus.

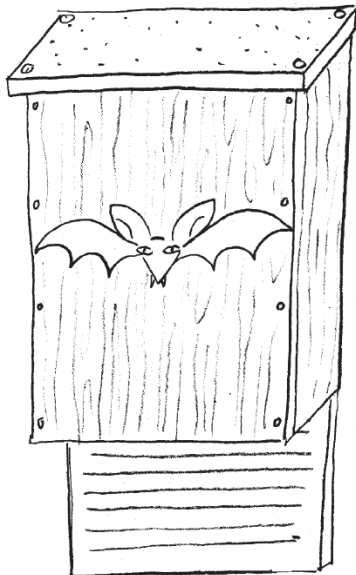
Bei „Koloniebrütern“ wie Sperling, Star und Schwalbe kannst du aber mehrere Nisthilfen nebeneinander aufhängen.

Wer wohnt in welchem Nistkasten?

Viele Vogelarten brüten am liebsten in weitgehend geschlossenen Nisthöhlen. Wer in deinen Nistkasten einzieht, wird durch die Größe des Einfluglochs entschieden. Kleinere Vogelarten können zwar in Kästen mit größeren Einfluglöchern wohnen, werden aber gewöhnlich von den stärkeren Vögeln verdrängt.

Dein Vogelhaus im Winter – Zimmer frei für Wintergäste!

Nistkästen sind auch im Winter wichtig: Selbst die Outdoor-Profis unter den Tieren im Garten schätzen eine Aufwärmstube. Manchem Vogel hat die Nisthilfe im Winter schon das Leben gerettet. Und manchmal ziehen auch Eichhörnchen oder sogar Siebenschläfer ein! Mache deshalb einen Herbstputz im Vogelhaus und entferne das alte Nistmaterial, bevor die neuen Wintergäste einziehen. Aber Achtung! Erst anklopfen, damit du nicht von einer kleinen Maus überrascht wirst, wenn du den Nistkasten öffnest.



© Christine Schreiber

Ein Kasten für Fledermäuse

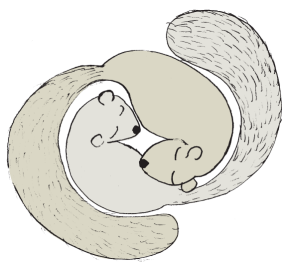
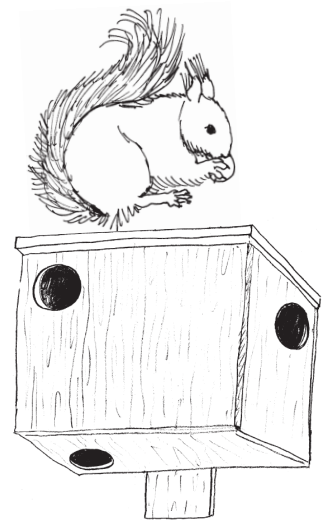
Für diese faszinierenden Nachtjäger das Richtige zu tun, ist gar nicht so einfach, da sie sehr wählerisch sind. Im Sommer suchen die Fledermäuse tagsüber Schutz vor der heißen Sonne – dann könnte auch Dein Fledermauskasten ein Angebot sein! Es kann aber Jahre dauern, bis er angenommen wird, habe Geduld und verändere nichts!

Der Fledermauskasten wird nach oben enger, dass unterschiedlich große Fledermausarten Unterschlupf finden. Damit die Tiere im Kasten gut Halt finden, müssen die Innenseiten aufgeraut sein. Schlitze und Fugen sollen sorgfältig verkittet werden, damit es innen stockdunkel ist. Die Einschlupföffnung wird auf einen 2 cm breiten Spalt begrenzt. Hänge den Kasten in einer Höhe von mindestens 4 m in südöstlicher oder östlicher Richtung möglichst witterungsgeschützt auf.

Kuscheliger Kobel für Eichhörnchen

Die flinken Kletterer leben in einem sogenannten „Kobel“ – einem kugelförmigen, mit Moos und Gras ausgepolsterten Reisignest, in das sie durch einen verschließbaren Eingang schlüpfen und bei Gefahr durch einen „Notausgang“ entkommen können. Hier wachsen die Jungen auf und hier halten die Eichhörnchen Winterruhe.

Dein selbstgebauter Kobelkasten hat 3 Einschlupf-Löcher mit je 8 cm Durchmesser – oben, an der Seite und unten. Hänge ihn mindestens 4 m hoch auf. Polstere die Wohnung mit Holzwolle, trockenem Moos, Heu oder Stroh weich aus, dann findet die gemütliche Höhle schnell einen Bewohner.



Siebenschläfer

Den putzigen Langschläfer bekommst du sehr selten zu Gesicht, zum einen, weil er nachtaktiv ist, zum anderen, weil er fast sieben Monate Winterschlaf hält. Damit gehört er, wie die Haselmaus, zu Recht zur Familie der Schlafmäuse. Um diese Ruhezeit zu überstehen, muss er ganz schön viel füttern, wenn er wach ist, am liebsten Knospen, Früchte, Rinde und Pilze, auch Insekten und Äpfel. Wenn es das alles in deinem Garten schon gibt – umso besser! Mancher Siebenschläfer bezieht unbewohnte Eichhörnchenkobel oder Vogelnistkästen. Es gibt aber auch spezielle Siebenschläferkobel.

Wohnungen für Tiere – Bauanleitungen

Vogelnistkasten: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/nistkaesten/index.html>

Fledermaus: <https://www.nabu.de/downloads/praxistipps/fledermauskasten.pdf>

Eichhörnchen: <https://www.lbv.de/ratgeber/lebensraum-garten/eichhoernchen-im-garten/>

Siebenschläfer: <https://www.nabu-heidelberg.de/tiertipps-erste-hilfe-mehr/siebenschlaefer/>

